

## Ein eingespieltes Team mit Spürnase

Zweites Obedience – Wochenendseminar beim Lichtenfelser Hundesportverein Gehorsam nach Leistungsstufen

Obwohl sich ein knappes Dutzend Hunde mit ihren Herrchen in unmittelbarer Nähe aufhalten, ist Tosca ganz auf ihre Übung mit ihren Hundeführer konzentriert. Die neunjährige Hundedame soll ein so genanntes Apportel holen und dass exakt nach den Regeln der Hundesportart Obedience. Und dabei lässt sich sie von niemanden ablenken.

Am Wochenende vom 17.04. bis 18.04.2010 fand auf dem Gelände des Hundesportverein – Lichtenfels e.V. im Ortsteil Schönsreuth das zweite vom Verein organisierte Obedience – Wochenendseminar statt. Auch in diesem Jahr konnte sich der Veranstalter wieder über optimale Bedingungen freuen, denn kein Wölkchen trübte den Himmel.

Rund 37 Hundesportler mit ihren Vierbeinern waren aus dem gesamten bayerischen Raum an den Obermain gekommen. Bekanntlich verfügt der Hundesportverein – Lichtenfels e.V. über einen der landschaftlich schönsten Plätze in Bayern, der sich ideal für alle Hundesportarten eignet. Für die Qualität der Veranstaltung bürgt laut 1. Vorsitzenden des HSV – Lichtenfels e.V. Michael Seitz, auch die Qualität der Referenten.

Wie viele Hundesportarten stammt Obedience aus Großbritannien und besteht aus bekannten Gehorsamsübungen wie Bleib-Übungen, Fußarbeit, Apportieren, Vorausschicken, Distanzkontrolle und Geruchsunterscheidung. Dem Betrachter erinnert Obedience ein bisschen an die hohe Schule der Reiter. Ausstrahlung, Harmonie und die Einheit des Teams Mensch – Hund spielen eine zentrale Rolle. „ Man soll es den Hund ansehen, dass er es gerne macht „ , sagt Referentin Susanne Huber.

Wie in anderen Hundesportarten auch, ist die Fußarbeit, mit und ohne Leine, ein wesentlicher Bestandteil vieler Übungen und das vermittelt Susanne Huber, die auch bekanntlich Obedience – Leistungsrichterin ist. Aber wie bei vielen anderen Sportarten, gilt auch hier der Grundsatz „ Ohne Fleiß kein Preis“.

Das erfährt auch ein junger Border – Collie, der offenbar etwas anders im Sinn hat, als regelmäßig sein Apportel aufzunehmen und wieder zurück zu bringen. „ Es gibt viele Hunde, die nicht gerne apportieren“ , weis Rudolf Bartlang ebenfalls Leistungsrichter im Bayerischen Landesverband zu berichten. Er zeigt den Hundehaltern, wie der Hund gerne mitarbeitet. Das kann über den Futter-, Beute- oder den Spieltrieb geschehen. Im Gegensatz zu anderen Hundesportarten gibt bei einem Obedience – Turnier der Ringsteward die Anweisungen, was als nächstes zu tun ist. Und da müssen Mensch und Hund ein eingespieltes Team sein.

Bei Vera Meyer, wie alle Referenten, Leistungsrichterin im Bayerischen Landesverband, war die Spürnase des Hundes gefragt. Aus sieben auf dem Platz ausgelegten Hölzchen sollte der Vierbeiner, das herausfinden welches sein Besitzer vorher drei Sekunden lang in der Hand hatte.

Box für alle Klassen lautete das Thema dem sich Brigitte Stellner, die Obfrau für Obedience im Bayerischen Landesverband widmete. Die so genannte Box, besteht aus einem drei mal drei Meter großen Quadrat, in das die Hunde vom Hundeführer, bereits ab der Beginner – Klasse geschickt werden. Je nach Fortschritt und da ist Obedience in drei Leistungsstufen unterteilt steigen die Anforderungen an den Hund.

Kurzum, es war wieder ein hervorragendes Seminar beim Hundesportverein – Lichtenfels e.V. so die Meinung der Referenten und Teilnehmer.

Gerda Völk